

(1920—2)

Nr. 4767.

**Edict**

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger nach Dr. Fuchs.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 16. Juli 1867 mit Testament verstorbenen Herrn Dr. Anton Fuchs, gewesenen Guts- und Hammerwerksbesizers in Kanfer, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den

14. October 1867,

Vormittags 9 Uhr, zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach, am 31. August 1867.

(1859—3)

Nr. 4528.

**Edict.**

Das k. k. Landes- als Berggericht in Laibach macht bekannt, daß über die Klage des Johann Globotschnig, durch Herrn Dr. Pongraz, wider die Josef Dembscher'schen Kinder und ihre Rechtsnachfolger alle unbekanntes Aufenthaltes, wegen Verjähr- und Erloschenerklärung der den Josef Dembscher'schen Kindern aus dem von Franz Anton Homan an Josef Dembscher ausgestellten, am 14. December 1798 bei der im Berghauptbuche Tomo Obereisnern Fol. 223 vorkommenden Realitäten Nr. 20, — Obereisnern Dienstag der vierten Woche, — intabulirten Schuldschein vom 20. Mai 1796 zustehenden Rechte ob des Capitals pr. 1000 fl. ö. W., die Tagssatzung zur mündlichen Verhandlung mit dem Anhang der §§ 16 und 29 G. O. auf den

2. December 1867,

Vormittags 9 Uhr, vor diesem Gerichte angeordnet, und den Geklagten ob ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Dr. Rudolph, Advocat in Laibach, als Curator ad actum beigegeben worden sei.

Hievon werden die Geklagten wegen allfälliger eigener Wahrung ihrer Rechte hiemit verständiget.

Laibach, am 20. August 1867.

(1858—2)

Nr. 4529.

**Erinnerung**

an Matthäus Groschel.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem Matthäus Groschel mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert:

Es habe wider ihn bei diesem Gerichte sub praes. 16. August 1867, Nr. 4529, Johann Globotschnig, durch Dr. Pongraz, die Klage auf Verjährungsanerkennung und Löschungsgestattung des gerichtlichen Vergleiches vom 23. Februar 1809 pr. 320 fl. D. W. sammt Anhang von der Realität Nr. 20, — Dienstag der vierten Reihenwoche Folio 223, — Berghauptbuch Obereisnern eingebracht und um Anordnung einer Tagssatzung zur Verhandlung dieser Streitsache gebeten, welche auch auf den

25. November 1867,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertheidigung und auf seine Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Dr. Rudolph als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Matthäus Groschel wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Dr. Rudolph die Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere da er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würde.

Laibach, am 20. August 1867.

(1857—2)

Nr. 4530.

**Erinnerung**

an Lukas Wodlei.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird Lukas Wodlei mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert:

Es habe wider ihn bei diesem Gerichte Johann Globotschnig, durch Dr. Pongraz, die Klage de praes. 16. August 1867, Nr. 4530, auf Verjährungsanerkennung und Löschungsgestattung des Schuldscheines vom 19ten November 1790 pr. 600 fl. sammt Anhang von der Realität Nr. 14 — Dienstag der dritten Reihenwoche, Fol. 135, Nr. 23, — Freitag der vierten Reihenwoche, und laut Kolbaren Nr. 22 und 32 und Erzeller Nr. 3, Fol. 631 im Berghauptbuche Tom. Untereisnern eingebracht und um Anordnung einer Tagssatzung zur Verhandlung dieser Streitsache gebeten, welche auch auf den

25. November 1867,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertheidigung und auf seine Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Dr. Rudolph als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Lukas Wodlei wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Dr. Rudolph die Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da er sich die aus der Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würde.

Laibach, am 20. August 1867.

(1856—2)

Nr. 4531.

**Erinnerung**

an Franz Xaver Damian.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird Franz Xaver Damian mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert:

Es habe wider ihn bei diesem Gerichte Johann Globotschnig, durch Dr. Pongraz, die Klage sub praes. 16ten August 1867, Nr. 4531, auf Verjährungsanerkennung und Löschungsgestattung des Schuldscheines vom 1ten Juli 1800 pr. 600 fl. D. W., bei der Realität Nr. 20, — Dienstag der vierten Reihenwoche — Fol. 223, Berghauptbuch Obereisnern 223, eingebracht und um Anordnung einer Tagssatzung zur Verhandlung dieser Streitsache gebeten, welche auch auf den

25. November 1867,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und weil er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertheidigung und auf seine Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Dr. Rudolph als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Franz Xaver Damian wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Dr. Rudolph die Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere da er sich die aus der Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würde.

Laibach, am 20. August 1867.

(1854—1)

Nr. 1515.

**Rundmachung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Treffen wird dem Anton Kastelz, den Anton Kastelz'schen Erben und der Anna Arker, alle von Döbernik, dann dem Martin Kuttner aus Schachmannsthal, und ihren Rechtsnachfolgern, derzeit unbekanntes Aufenthaltes, bekannt gemacht:

Es habe wider dieselben Josef Senica von Döbernik, als gesetzlicher Vertreter seiner Ehegattin Katharina Senica, die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung nachstehender, auf der sub Refc. Nr. 607, Urb. = Nr. 549 ad Herrschaft Seisenberg vorkommenden Subrealität in Döbernik hastenden Sapposten, als:

der Forderung des Anton Kastelz aus den Schuldobligationen vom 1. August 1814 pr. 350 fl., und vom 24. Jänner 1825 pr. 100 fl., — jener der Anton Kastelz'schen Erben aus der Schuldobligation vom 23. Februar 1824 pr. 132 fl. 4 kr., — der Heiratsprüche der Anna Arker aus dem Ehevertrage vom 13. Jänner 1827 — und der Forderung des Martin Kuttner aus Schachmannsthal aus dem Vergleich vom 18. November 1835, 3. 635, pr. 482 fl. 4 kr. c. s. c., hierantheils eingebracht, worüber zum mündlichen Verfahren die Tagssatzung auf den

16. October 1867,

Vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 G. O. angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt der Geklagten und ihrer Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt ist, und sie vielleicht von den k. k.

Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Santo Treo von Kleindorf als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der hierlands bestehenden Gerichtsordnung verhandelt und entschieden werden wird.

Dessen werden die Geklagten zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie die aus ihrer Säumnis entstehenden Folgen sich selbst beizumessen hätten.

k. k. Bezirksgericht Treffen, am 30ten Juni 1867.

(1495—1)

Nr. 1464.

**Erinnerung**

an die unbekanntes Besitz- und Eigenthumsansprecher der im Grundbuche der Herrschaft Thurnamhart vorkommenden, in Zaveröse gelegenen Bergrealität.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird den unbekanntes Besitz- und Eigenthumsansprechern rücksichtlich der im Grundbuche der Herrschaft Thurnamhart sub Berg-Nr. 129/1 vorkommenden, in Zaveröse gelegenen Bergrealität hiermit erinnert:

Es habe Michael Birten von Trobelnif wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Besitz- und Eigenthumsrechte rücksichtlich der im Grundbuche der Herrschaft Thurnamhart sub Berg-Nr. 129/1 verzeichneten Bergrealität in Zaveröse und Gewähransprecher an dieselbe, sub praes. 22ten März 1867, 3. 1464, hierantheils eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

11. October 1867,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. O. angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Johann Pezle von Binverh als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 22ten März 1867.

(1930—3)

Nr. 4237.

**Reassumirung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit kund gemacht:

Es seien über Ansuchen des Franz Piant von Feistritz gegen Franz Wada von Jasen Hs. Nr. 9 statt der mit dem Bescheide vom 19. April 1865, 3. 1794, bewilligten und sohin sistirten executiven Realfeilbietungen die neuerlichen Tagssatzungen auf den

1. October,

5. November und

6. December 1867

mit Beibehalt des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhang reassumando angeordnet.

k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 18ten Juli 1867.

(1947—2)

Nr. 1676.

**Uebertragung executiver Feilbietungen.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird kund gemacht:

Es sei in der Executionsache des Herrn Franz Dolenz von Krainburg gegen Maria Schipiz von Dscheuk plo. 468 fl. 12 kr. c. s. c. die mit dem Bescheide vom 11. April d. 3., 3. 1676, auf den 5. Juni, 5. Juli und 6. August 1867 angeordnete Feilbietung der der Letztern gehörigen Realität auf den

4. October,

4. November und

4. December 1867,

Vormittags 9 Uhr, mit dem vorigen Anhang hiergerichts übertragen worden.

k. k. Bezirksgericht Krainburg, am 4. Juni 1867.

(1883-1) Nr. 3144.

**Uebertragung dritter exec. Feilbietung.**

Das k. k. Bezirksgericht Reifnitz macht im Nachhange zum Edicte vom 23. November 1866, Z. 7355, bekannt, daß die in der Executionsfache des Michael Pirnat von Großpölland, durch Herrn Dr. Benedikter, gegen Stefan Peterlin von dort pcto. 120 fl. c. s. c. auf den 6. Juni 1867 angeordnet gewesene executive dritte Feilbietung der gegnerischen, auf 900 fl. geschätzten Realität in Großpölland mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde auf den

7. October 1867 über Ansuchen des Executionsführers übertragen sei.

R. k. Bezirksgericht Reifnitz am 25ten Mai 1867.

(1953-1) Nr. 16468.

**Uebertragung zweiter exec. Feilbietung.**

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum Edicte vom 18. Juni d. J., Z. 11625, kundgemacht: Es sei die zweite executive Feilbietung des Heiratsgutes der Maria Jančovič von Bresovik auf den

12. October 1867, Vormittags 9 Uhr, hieramts übertragen worden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 26. August 1867.

(1955-1) Nr. 16220.

**Reaffumirung dritter exec. Feilbietung.**

Vom gefertigten k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 22. December 1866, Z. 24778, kund gemacht: Es sei über Ansuchen des Martin Poniquar von Herblan die auf den 22. August 1866 angeordnete, sohin sistirte dritte executive Feilbietung der dem Stefan Poniquar gehörigen, im Grundbuche Sonegg Einl.-Nr. 558 und 577 vorkommenden, gerichtlich auf 1136 fl. bewertheten Realität im Reaffumirungswege bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssatzung auf den

12. October 1867, 9 Uhr Früh, hieramts mit dem letzten Anhange angeordnet worden.

Laibach, am 30. August 1867.

(1746-1) Nr. 1662.

**Dritte exec. Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird kund gemacht: Es werden in der Executionsfache des Valentin Klementič von Reyer gegen Martin Kšančič von ebenda pcto. 212 fl. ö. W. c. s. c. über Einverständnis beider Theile die mit dem Bescheide vom 25. Juni 1867, Z. 1283, auf den 12. August und 12. September angeordneten Feilbietungen als abgehalten erklärt, und es wird zu der auf den

14. October 1867, Vormittags 9 Uhr, angeordneten dritten Feilbietung der dem Letztern gehörigen Realität mit dem vorigen Anhange geschritten werden.

R. k. Bezirksgericht Neumarkt, am 10. August 1867.

(1743-1) Nr. 1656.

**Dritte exec. Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird kund gemacht: Es werden in der Executionsfache des Mathias Modiz von Neumarkt, als Cessionär des Thomas Ganz von Köschach gegen Jacob Wohinz von Husca pcto. 192 fl. 86 kr. über Einverständnis beider Theile die mit dem Bescheide vom 3. Juli 1867, Z. 1324, auf den 13. August und 13. September 1867 angeordneten Feilbietungen als abgehalten erklärt, und es wird zu der auf den

15. October 1867, Vormittags 9 Uhr, angeordneten dritten Feilbietung der dem Letztern gehörigen Realität mit dem vorigen Anhange geschritten werden.

R. k. Bezirksgericht Neumarkt, am 9. August 1867.

(1938-1) Nr. 3134.

**Uebertragung dritter exec. Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit kund gemacht: Es sei in der Executionsfache des Johann Kschman von Feistritz, durch Herrn Dr. Burger, gegen Johann Markovic von Scheje pcto. 200 fl. die mit dem Bescheide vom 9. April 1867, Z. 1639, auf den 30. Juli 1867 angeordnete dritte executive Feilbietung der dem Letztern gehörigen Realität auf den

15. October 1867, Vormittags um 9 Uhr, mit dem vorigen Anhange hiergerichts übertragen worden.

R. k. Bezirksgericht Krainburg, am 30. Juli 1867.

(1678-1) Nr. 2551.

**Uebertragung dritter exec. Feilbietung.**

Im Nachhange zu den diesgerichtlichen Edicten vom 29. October 1866, Z. 4809, und 15. März 1867, Z. 1066, wird bekannt gemacht, daß die in der Executionsfache der Frau Francisca Kersovani von Dornberg gegen Johann Trost und rücksichtlich dessen Nachloß von St. Veit auf den 31. Mai 1867 angeordnete dritte und letzte Feilbietung auf den

15. October 1867 mit dem vorigen Anhange übertragen wurde.

R. k. Bezirksgericht Wippach, am 31ten Mai 1867.

(1937-1) Nr. 2878.

**Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit kund gemacht:

Es sind in der Executionsfache des Jacob Cerne von Krainburg gegen Franz Knifz von Unterfestnitz pcto. 106 fl. 63 kr. c. s. c. zur Vornahme der mit dem diesgerichtlichen Bescheide vom 11. August 1866, Z. 4228, bewilligten executive Feilbietung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Pfarrhof St. Martin sub Urb.-Nr. 27 und 28 vorkommenden Realität die neuerlichen Tagssatzungen auf den

10. October, 9. November und 12. December 1867

mit Beibehalt des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhange ausgeschrieben worden.

R. k. Bezirksgericht Krainburg, am 23. Juli 1867.

(1620-1) Nr. 939.

**Einleitung zur Amortisirung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Kronau wird bekannt gemacht:

Es sei die Einleitung des Amortisationsverfahrens hinsichtlich der Legscheine über die von Josef Koschier von Wald bei dem k. k. Steueramte in Krainburg sub Jour.-Art.-Nr. 38 de 1854 mit Verordnung der vorbestandenen Bezirkshauptmannschaft vom 27. Febr. 1854, Nr. 1571, als Caution erliegenden . . . 5 fl. 9 kr. und als Ergänzung sub Jour.-Art.-Nr. 18 . . . 5 " 9 " ferner sub Jour.-Art.-Nr. 25 de Ezh.-Nr. 4942 für übernommene Kunstbauten im Jahre 1854 über den Betrag von . . . 55 " 18 " C. M., somit zusammen pr. 65 fl. 36 kr. C. M. oder 68 fl. 56 1/2 kr. ö. W., ferner der Legscheine über die bei dem k. k. Steueramte Radmannsdorf ad pag. 21, Post-Nr. 153, in Banknoten erliegende Caution per 105 fl. und in 90 Stück Zwanzigern à 34 kr. = 30 fl. 60 kr. bewilliget worden.

Alle jene, welche darauf einen Anspruch zu machen vermeinen, werden aufgefordert, solchen binnen einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen bei diesem Gerichte so gewis anzumelden und rechtsgeltend darzuthun, widrigens diese Legscheine nach Verlauf der genannten Frist über neuerliches Ansuchen des Amortisationswerbers für amortisirt werden erklärt werden.

Kronau, am 21. Mai 1867.

(1791-1) Nr. 3661.

**Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Mötting wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Felix Hap, Nachhaber des Emanuel Fuchs von Mötting, gegen Georg Starasinič von Zerquische wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 1. Februar 1866, Z. 576, schuldiger 180 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Krupp vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 850 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungstagsatzungen auf den

7. October, 8. November und 9. December 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Mötting, am 15ten Juli 1867.

(1793-1) Nr. 3922.

**Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Mötting wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Golobič von Beretensdorf gegen Mathias Blut von Zerov wegen aus dem Urtheile vom 25. Mai 1864, Nr. 2167, schuldiger 157 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gut Smuck sub Urb.-Nr. 64, Exc.-Nr. 7 St. G. Kerschdorf vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1578 fl. ö. W., reaffumirt und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungstagsatzungen auf den

7. October, 8. November und 9. December 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Mötting, am 28ten Juli 1867.

(1741-1) Nr. 1723.

**Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Littai wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Margaretha Donik von Oberverch gegen Franz Donik von ebendort wegen schuldiger 60 fl. 52 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Freisassen des Gutes Gschiefz sub Urb.-Nr. 58 vorkommenden, dem Franz Donik gehörigen Realität zu Oberverch, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1946 fl. 10 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

10. October, 11. November und 11. December 1867,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Littai, am 3ten August 1867.

(1663-1) Nr. 2168.

**Dritte exec. Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Mötting wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Dado Makar von Leschzhe gegen Jure Bemanizh von Schelebej Nr. 10 wegen aus dem Vergleich vom 29. Juni 1864, Z. 2752, schuldiger 500 fl. ö. W. c. s. c. in die Uebertragung der dritten executive öffentlichen Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der D.-R.-D.-Commenda Mötting sub Rectf.-Nr. 72 1/2, 79 1/2, 89 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2205 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungstagsatzung auf den

7. October 1867, Vormittags um 9 Uhr, in loco rei sitae mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Mötting, am 7. Mai 1867.

(1436-1) Nr. 4391.

**Erinnerung**

an die unbekannt wo befindlichen Johann Vouko und Andreas Ljubi und resp. deren unbekannte Erben und Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfsberth wird den unbekannt wo befindlichen Johann Vouko und Andreas Ljubi und resp. deren unbekannteten Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Johann Kadovan von Mittergörschberg wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthums auf den Weingarten Berg-Nr. 40, 42 und 50 ad Grundbuch Draščovik in Görschberg, sub praes. 23. Mai 1867, Z. 4391, hiergerichts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

10. October 1867, früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 der Gerichtsordnung angeordnet und den Geklagten wegen unbekannteten Aufenthaltes Herr Dr. Skedl, Advocat von Rudolfsberth, als Curator ad actum auf deren Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden die Geklagten zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Rudolfsberth, am 25. Mai 1867.

(1435-2) Nr. 4584.

**Erinnerung.**

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfsberth wird dem unbekannt wo befindlichen Anton Malenšek und dessen allfälligen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Franz Malenšek wider dieselben die Klage pcto. Anerkennung des Eigenthums der Hubrealität sub Urb.-Nr. 47 1/2, Fol. 54 ad Grundbuch Wördl und Gestattung der Umschreibung, sub praes. 31. März 1867, Z. 4580, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

10. October 1867, früh 9 Uhr, angeordnet und den Geklagten wegen unbekannteten Aufenthaltes Herr Dr. Skedl von Rudolfsberth als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden würde.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Rudolfsberth, am 1. Juni 1867.

**Sämmtliche homöopathische Medicamente,**  
als Urincturen, Verdünnungen, Verreibungen und Streukugeln, auf das sorgfältigste bereitet, sind stets vorrätzig zu haben in der Landchaftsapotheke des **E. Birschtz zur Mariabild,** Hauptplatz Nr. 11. (2008-1)

**Verloren**

wurde eine goldene Damenuhr auf dem Wege von Lanerza nach Laibach.  
Der redliche Finder wolle selbe gegen Belohnung im Comptoir der Laibacher Zeitung abgeben. (2010)

**Freiwillige Licitation.**

Donnerstag den 19. d. M. findet eine freiwillige Licitation von Möbeln etc. im Hause Nr. 87 Wienerlinie, 1. Stock, statt. (2011-1)

**Kostknaben**

werden gegen billige Bedingungen in volle und gute Verpflegung aufgenommen am alten Markt Hans-Nr. 191. (2005-1)

**Jagd-Licitation.**

Am 21. September l. J. erfolgt die Verpachtung der Herrschaft Zobelsberger Jagdbarkeit. — Die Jagdbedingungen erliegen zur Einsicht beim herrschaftlichen Waldamt. (1992-3)

**Eine freundliche Wohnung**

aus circa 3 Zimmern bestehend nebst Zugehör, wird zu mietzen gesucht. (2031)  
Auskunft im Zeitungs-Comptoir.

**Landgut zu verpachten.**

Das im Agrarcomitate, Bezirk Mörzopotol, gelegene, von der Commercialstraße und der Stadt Mötting eine halbe Stunde entfernte Landgut **Subnarci**, bestehend aus Aedern, Wiesen, Weingärten, Farrenkraut-Feldern, Wäldungen, mit einer Bachmühle sammt achthundert jährlichen Pachtarbeitern, einer ausgiebigen Jagd und Fischerei im Flusse Kulpa wird den 26. September 1867 loco Subnarci um 9 Uhr früh in dreijährige Pachtung übergeben.  
Nähere Auskunft ertheilt die benachbarte Verwaltung des Gutes Verlog. (2007-1)

**Zwei oder drei Knaben, auch Mädchen,**

werden bei einer kinderlosen Familie in ganze Verpflegung aufgenommen, auch wird nach Wunsch gründlicher Unterricht in deutscher, französischer, italienischer und englischer Sprache ertheilt.  
Näheres in Laibach am Mann Nr. 188, zweiten Stock. (1973-2)

**Ein oder zwei Kostknaben**

aus solidem Hause, für die dritte oder vierte Normalclasse bestimmt, werden bei einer distinguirten Familie in gänzliche sorgfältige Verpflegung und Aufsicht aufgenommen.  
Adresse aus Gefälligkeit bei Herrn **Voltmann**, Putzmacher-Gewölbe am Congregplatz, Laibach, zu erfragen. (1984-3)

**Zahnarzt Engländer aus Graz,**  
ist hier angekommen, empfiehlt sich allen p. t. Zahnpatienten bestens und ist täglich von 8 Uhr Früh bis 5 Uhr Abends im **Heimann'schen Hause** nächst der Schusterbrücke zu treffen. (1761-14)

**K. k. priv. Südbahn-Gesellschaft.**

**Separat-Züge**

zwischen **Triest und Adelsberg, dann Laibach und Adelsberg** am 23. September 1867 aus Anlaß des

**Grottenfestes in Adelsberg.**

Wegen des am 23. September d. J. in der Grotte zu Adelsberg stattfindenden Festes wird an diesem Tage je ein Separat-Zug aus Triest und Laibach nach Adelsberg und umgekehrt verkehren.  
Diese Züge werden auch in den Zwischenstationen über bezeichneten Strecken anhalten.  
Der Fahrpreis ist der nämliche wie bei den Postzügen.

**Fahrordnung.**

<b>Von Triest nach Adelsberg:</b>	<b>Von Adelsberg nach Triest:</b>
Triest . . . Abfahrt 8 Uhr — Min. Früh.	Adelsberg . . . Abfahrt 9 Uhr 50 Min. Abends.
Adelsberg . . . Ankunft 11 " 33 " Vorm.	Triest . . . Ankunft 1 " 23 " Nachts.
<b>Von Laibach nach Adelsberg:</b>	<b>Von Adelsberg nach Laibach:</b>
Laibach . . . Abfahrt 8 Uhr — Min. Früh.	Adelsberg . . . Abfahrt 9 Uhr 30 Min. Abends.
Adelsberg . . . Ankunft 10 " 22 " Vorm.	Laibach . . . Ankunft 11 " 52 " Nachts.

**NB.** Die Gesellschaft bestreitet für die in Triest und Laibach einsteigenden Reisenden die Kosten des Einlasses in die Adelsberger Grotten. (2012-1)

Das Nähere ist aus den Placaten zu ersehen.

Wien, im September 1867.

Die Betriebs-Direction.

**Sandbichler's (2009-1)**  
**Pianoforte-Handlung**

und **Leihanstalt,**

Bürgergasse Nr. 40 in Graz, empfiehlt sich mit einem reichhaltigen Lager von aus-  
gesuchten neuen und überpielten

**Wiener Pianoforte's und Damen-Pianino's**  
zum Verkaufe und Umtausche und verpflichtet sich, dieselben um den Fabrikpreis und selbst darunter **franco** Laibach zu senden.

**Empfehlung.**

Die **Schmidt'sche Waldwollwaaren-Fabrik** in Remda am Thüringer Walde empfiehlt hiermit den **Sicht- und Rheumatismus-Leidenden** sowie allen Familien ihre Erzeugnisse angelegentlich. Dieselben bestehen in **Unterleidern** vom Kopf bis zum Fuße, **Waldwollwatte** zum Umhüllen kranker Glieder, sowie **Waldwoll-Öel, Spiritus** zu Einreibungen, **Extract** zu Bädern, **Kiefernadel-Balsam.** Seit bereits sieben Jahren sind diese Artikel Gemeingut der leidenden Menschheit geworden, Tausende haben durch deren Gebrauch die ersuchte Hilfe gefunden. Ueber 100 Zeugnisse von Aerzten und Laien, sowie Gebrauchs-Anweisungen stehen gratis zu Diensten.  
Jedes einzelne Stück ist mit dem Namen **Schmidt** bezeichnet und nur allein echt im Lager bei Herrn **Albert Trinker** in Laibach. (405-30)



100 Zeugnisse von Aerzten und Laien, sowie Gebrauchs-Anweisungen stehen gratis zu Diensten.  
Jedes einzelne Stück ist mit dem Namen **Schmidt** bezeichnet und nur allein echt im Lager bei Herrn **Albert Trinker** in Laibach. (405-30)

**Pintschgauer Stier,**

Originalrace, 2 Jahre und 2 Monate alt,  
ganz fehlerfrei, steht in Poganitz bei  
Rudolfswerth zum Verkauf. (1994-2)

(1203-3)

Nr. 3877.

**Einleitung zur Amortisirung.**

Das k. k. Bezirksamt Littai als Gericht hat über das Gesuch des Anton Grobler von Zebenau H.-Nr. 17, Pfarr Tschemschenit im Bezirke Egg, de praes. 20. November 1866, Nr. 3877, die Einleitung der Amortisirung des auf der im Grundbuche der Herrschaft Gallenberg sub Urb.-Nr. 115 in Snojil vorkommenden Realität für die Maria Galle auf Grund des Hairathsvertrages vom 30. Jänner und intab. 10ten Februar 1868 haftenden Hairathsgutes von 80 fl. gewilliget und zur Wahrung

der Rechte dieser unbekanntem Tabularinteressentin den Herrn Michael Knaflic von Sagor als Curator bestellt.  
Es werden demnach die Obgenannte und ihre gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolger aufgesordert,

binnen 1 Jahr,  
6 Wochen und 3 Tagen

von dieser Edictseinschaltung so gewiß ihre Ansprüche anzumelden und darzuthun, widrigens nach Verlauf dieser Frist die bezeichnete Forderung als Null und unwirksam und zur grundbüchlichen Löschung geeignet erklärt werden würde.

k. k. Bezirksamt Littai als Gericht, am 20. November 1866.

**Gasthaus-Verpachtung.**

Das Gasthaus „Zur Sonne“ in Rudolfswerth, mit 2 Küchen, Speisekammern, Schanklocalitäten, Fremdenzimmern, Wagenremise und Stallungen, ist vom 1. November 1867 an auf 6 Jahre zu verpachten. Pachtlustige wollen sich bis Ende d. M. an die Inhabung des Gutes Poganitz bei Rudolfswerth wenden. (1993-2)

(1927-2)

Nr. 5280.

(1943-3)

Nr. 2875.

**Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Swetiz von Möttnik gegen Peter Kouschel von Sojafounik wegen aus dem Urtheile vom 22. März 1867, Nr. 1989, schuldiger 200 fl. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Obermöttnik sub Urb.-Nr. 27 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2027 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

- 1. October,
- 4. November und
- 3. December 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Stein, am 16ten August 1867.

**Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Josefa Holzer von Krainburg, durch Herrn Dr. Bürger, gegen Blas Walter von Höflein wegen aus dem Vergleiche vom 13. März 1867, Z. 1156, schuldiger 43 fl. 80 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Höflein vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2537 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei executive Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

- 24. September,
- 25. October und
- 26. November 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiegericht mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Krainburg, am 9. Juli 1867.